

## Albrecht-Altdorfer-Gymnasium

### Manuskript – Junior Guide Führung: Stadtführung durch das antike Erbe Regensburg im Schuljahr 2018/19

Schläfchen eines Legionärs an der Donau in der Sonne (heimlich aus dem Castra Regina ausgebüchst, um ein bisschen freie Zeit an der Donau zu verbringen?)

Legionär wacht am Donauufer auf, ist völlig überrascht, wie es aussieht und wie die Leute aussehen (sieht sich die Stoffe an, spricht mit sich selbst, wie seltsam hier die Leute sind – seltsam angezogen; schauen im Gesicht ein bisschen aus wie Germanen – Gefahr! Blick auf die Donaubrücke – Verwunderung, warum man den Germanen eine Brücke baut)

Legionär: uaah, habe ich gut geschlafen! Jetzt bin ich einmal richtig gut ausgeschlafen. Hier kann man auch wirklich ein gutes Nickerchen machen, an der frischen Luft, an der schönen Donau. In diesen stickigen engen Schlafräumen für uns Legionäre kann man sich ja kaum ausruhen.

Huch, wie sieht es denn hier aus? Wo kommen denn die ganzen Menschen her? Und wie sehen denn die aus (Legionär geht zu den Leuten, langt sie an, langt die Kleidung an). Wieso sind hier Frauen, wem gehören diese Kinder? Was tragen denn die für komische Sachen? Die sehen ja im Gesicht aus wie Germanen – aber irgendwie doch ein bisschen friedlicher (geht hin, erschreckt die Leute); toll, die haben ja Angst vor mir.

Ja, um Jupiters Willen, wer hat denn hier eine Brücke zu den Germanen gebaut, da können die doch einfach zu uns herübermarschieren, das geht doch nicht!

(Legionär dreht sich um) Aber wo ist denn das Castra? Jetzt muss ich danach suchen, kann mir jemand helfen?

Kind aus unserer Zeit, steht unter den Besuchern: Servus Legionär, cooles Kostüm? Ist das echt?

Legionär: Wieso sagst du „Sklave“ zu mir? Und was heißt hier Kostüm, was ist überhaupt ein Kostüm? Das hier ist meine Arbeitskleidung?

Kind Was arbeitest du denn? Bist du bei der Stadtmaus Legionär?

Legionär Du sprichst komisch: Stadtmäuse haben doch keine Legionäre. (baut sich herrschaftlich auf) Ich bin Legionär im Dienste Marc Aurels, in der dritten italischen Legion. Seit **932 ab urbe condita** ist unser Lager hier fertiggestellt und verteidigen wir die Grenzen des Römischen Reiches mit 6000 Legionären gegen die barbarischen Germanen.

Kind Warte, warte, du bist ein echter Legionär. Du sprichst von einer Zeit, die wir als 179 nach Christus bezeichnen, das ist über 1800 Jahre her. Wie lange hast du denn geschlafen?

(Räuspern) Salve, Legionär. Ich habe Lateinunterricht am Albrecht-Altdorfer und kenne mich ein bisschen mit dem alten Castra regina und den Römern aus. Ich zeige dir, was noch übrig ist.

Legionär Was heißt hier vom Castra übriggeblieben? Ist es nicht mehr da? Was erlaubst du dir überhaupt? (Drohung mit Gladius?)

Kind (schreckt zurück) Du hast 1 800 Jahre verschlafen, da ist schon ein 'was bisschen kaputt gegangen.

Legionär Doch nicht mit unserer Baukunst. Steht wenigstens noch unsere Mauer und schützt das Lager gegen Feinde?

Kind Komm mit, ich zeige dir unsere Stadt und was von den Römern geblieben ist.

Evtl. Verteilung der Ausrüstung an die Kinder

## Porta Praetoria

Kind Hier siehst du die Reste der Porta Praetoria!

Legionär Unglaublich, dieses schöne Tor! Du hattest Recht! Es ist zwar noch einiges gut erhalten, aber wo ist denn der zweite Turm, der war doch wichtig, damit wir die Germanen besser beobachten können.

Kind Was für ein zweiter Turm?

Legionär Hier stand ein zweiter Turm, eigentlich genau dort, wo heute dieser Bogen im Pflaster zu sehen ist. Der sah aus wie dort drüben, nur dass beide Türme ein bisschen kleiner waren.

Kind Wenn hier zwei Türme waren, dann ist aber das Tor nicht genau in der Mitte.

Legionär Wir haben einen Torbogen zugemauert, weil es zu schwer war, beide zu verteidigen. Es hat zu viele Leute beansprucht, die hier Wache stehen mussten, weil die Germanen ständig einfallen wollten.

Was ist hier eigentlich alles an neuen Gebäuden entstanden.

Kind Hier sind jetzt ein Wirtshaus und eine Herberge, außerdem war hier einmal eine Brauerei.

Legionär Eine Brauerei? Was ist denn das?

Kind Hier wird Bier hergestellt, ein Getränk für Erwachsene wie Wein, willst du einmal probieren.

Legionär Das ist wirklich lecker, gib mir doch das ganze Getränk! Wo ist dieses Getränk überhaupt drin?

Kind Das ist eine Flasche, in so etwas füllen wir heute unsere Getränke. Nein, das Bier gebe ich dir lieber nicht! Lass uns weitergehen, ich zeige dir, wo früher deine Unterkunft war.

## Römischer Türstock

Unterwegs zu den Unterküften in Niedermünster kommen wir am römischen Türstock vorbei

Legionär Warte ´mal. Dort haben meine Vorgesetzten gelebt und gearbeitet. Aber der Türstock, das sind zwar römische Steine, aber ...

(eine Frau steht ein bisschen abseits, in römischer Kleidung, mit einem Kapuzenmantel, der das ganze Gesicht verdeckt)

Warte, ich kenne doch diesen Gang, das ist doch Cäcilia aus der Zivilsiedlung, außerhalb des Lagers (Legionär zeigt in die Richtung der Zivilsiedlung), sie ist eine wunderschöne Frau.

Cäcilia, was tust du hier?

Cäcilia Ich warte hier auf meinen Geliebten, wir nahmen diese Steine immer als Treffpunkt.

Legionär Welcher Legionär hatte denn eine Geliebte?

Cäcilia Mein Geliebter war Zenturio Markus in dieser Legion!

Legionär *iaiunitatis plenus, anima foetida, senex hircosus!* (Römischer Fluch) Wir, die Legionäre durften nicht einmal einer Frau hinterhersehen, dann wurden wir schon bestraft, aber der feine Zenturio durfte eine Geliebte haben, die 1 800 Jahre auf ihn wartet. Dabei sind doch die Zenturios besonders für Disziplin und Ordnung in der Truppe verantwortlich. Ich habe viel von Zenturio Markus gehalten, er achtete sehr auf Disziplin, war aber immer fair. So etwas Verlogenes ...

Cäcilia Mein Mann war ja höher gestellt, wer sollte ihn schon bestrafen.

Legionär Wahrscheinlich mochtest du seine Position, aber auf eine Hochzeit brauchtest du nicht hoffen. Viele Zenturios haben die Legion nie verlassen und blieben bis zu ihrem Tode!

Kind Was ist eigentlich ein Zenturio?

Frau: Die Zenturios gehören zu den Offizieren, die nicht aus dem Ritter- oder Senatorenstand, der angesehensten Gruppe im Römischen Reich, sind. Der Legatus, das war der Lagerkommandant, gehörte zum Beispiel zum Senatorenstand. Die Zenturios gehören zu den Legionären und sind durch ihre Tapferkeit aufgestiegen. Der Name kommt vom lateinischen *centum*, was hundert bedeutet, aber meistens haben sie nicht 100 Legionäre befehligt, sondern nur 80.

Legionär: Das ist übrigens komisch, dieser Türstock war noch gar nicht da, der besteht ja aus den drei untersten Steinen eines echten Türstocks. Eure Architekten sind wirklich schlecht, wenn die so etwas zusammensetzen. Lass uns weitergehen, ich will sehen, was noch von den Unterküften übrig ist.

## Niedermünster

Legionär Was ist dies für ein Gebäude? Das sieht ja seltsam aus?

Kind Das ist heute eine Kirche, ein Gottes Haus für die Christen.

Legionär Von Christen habe ich schon gehört, aber dass sie so prächtige Häuser haben, wundert mich. Zu meiner Zeit mussten sie sich eher noch verstecken.

Ich kann mir auch gar nicht vorstellen, wo jetzt unsere Unterkünfte waren

(Abstieg nach unten in der Niedermünster Kirche)

Legionär Wieso müssen wir jetzt in den Keller? Wir haben doch ebenerdig gelebt.

Kind In den letzten Jahrhunderten wurde immer wieder auf den Resten des Vorangegangenen gebaut. Darum leben wir heute auf den Resten der Römer und auch auf den Resten des Mittelalters, der Zeit nach den Römern.

Legionär Die alten Ruinen sind einladender als vorher, du kannst dir gar nicht vorstellen, wie eng wir zusammen gelebt haben. Acht Legionäre hatten eine kleine Wohneinheit (nähere Erklärung einfügen) für sich, mit einem Ofen, einer Sitzgelegenheit und einer Schlafgelegenheit. Waschen mussten wir uns im Freien oder in den Thermen, du kannst dir sicherlich vorstellen, dass wir das nicht oft getan haben. Manchmal war ich froh, wenn ich nachts Wache hatte, weil es so im Schlafraum gestunken hat. (Kind schnüffelt am Legionär und verzieht die Nase)

Zeig mir die Mauer, ich hoffe, sie schützt euch heute noch!

## Mauer

Steinmetz Was habt' ihr mit meiner Mauer gemacht, jetzt sieht sie schrecklich und durchlöchert aus. Ich brauchte Stunden, um diese Steine in die richtige Form zu bringen. Die kleinen Steine sehen ja schrecklich aus, welche unfähigen Bauherren haben denn diese kleinen Steine eingebaut.

Kind Wir haben im Geschichtsunterricht gelernt, dass die Menschen aus dem Mittelalter, aus der Zeit nach euch, gerne eure Steine selbst zum Bauen verwendet haben. Außerdem haben sie mit kleinen Steinen gebaut, d. h. sie haben einfach zum Schutz diese Steine aufeinander geschichtet.

Steinmetz Diese früher einmal 6 m hohe Mauer war ein hervorragender Schutz und toll gebaut. Vor der Mauer hatten wir einen Graben, der 6 bis 7 m breit und 8 m tief war. Die Mauer bestand aus wunderbar geraden und sehr großen Steinen, die perfekt aufeinander gelegt wurden. Dafür hatten wir Drehkräne und Flaschenzüge. Die tonnenschweren Steine wurden zentimetergenau aufeinander gelegt.

Außerdem gab es noch 4 Ecktürme und 18 Zwischentürme, damit wir unsere Feinde gut beobachten können. Insgesamt war die Mauer knapp über 2000 m lang, um das ganze Lager zu umfassen.

Hier liegen einige Steine völlig verkehrt, das Loch an dem wir die Steine gehoben haben, ist nicht mehr oben, sondern seitlich. ... was ist nur mit meiner Mauer passiert.

Legionär: Das war eine schreckliche Mühe, die Mauer zu bewachen. Irgendwer hatte immer hier Dienst. Tag und Nacht. Das macht schrecklich müde. Ich lege mich wieder hin. Gute Nacht.

(breitet eine Decke aus, legt sich hin und schläft wieder ein).

Kind: Das ging jetzt schnell, ob der wieder aufwacht. Liebes Publikum, bitte stören Sie unseren Legionär nicht. Kehren Sie zurück zu dem tollen Fest an der Donau.